

Offener Brief

der Bürgerinitiative

BÄRENSTARK

Wer wir sind ...

Unsere Bürgerinitiative besteht aus Mitgliedern des IBF (International Bear Federation Deutschland e.V.), aus Bärenpaten und aus Besuchern des Anholter Bärenwaldes. Jeder, der unsere Sache unterstützen will, kann sich anschließen.

Wofür wir stehen ...

Die Anholter Bären liegen uns am Herzen. Darum stehen wir zum Anholter Bärenwald und den Tierpflegern. Seine Einzigartigkeit als naturnahes Wildgehege bietet einen Ort der Entspannung und einen Schutzraum für unsere Bären. Diese Einrichtung darf nicht gefährdet werden, dafür wollen wir eintreten.

Was geschehen ist ...

Es sollte ein Neubeginn sein für den IBF. Die zurückliegenden Querelen der Vorstandschaft wurden auf der turbulenten Mitgliederversammlung am 15.06.2013 aufgearbeitet. Die Mitglieder hofften mit der kompletten Neubesetzung der Vorstandspositionen auf Besserung. Absolute Transparenz war der breite Tenor für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, dem Vorstand und den Tierpflegern. "Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne!" – so war die Gefühlslage der Mitglieder nach der Versammlung. Kraft und Mut würden den IBF vorwärts bringen, so dachten wir. Nur, der Zauber war bald verfliegen, als nach gerade einmal fünf Wochen der neu gewählte 1. Vorsitzende Peter Leers sein Amt niederlegte. Wieder waren unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten Auslöser für die Machtkämpfe innerhalb des Vorstandes. Im Internetportal des Anholter Bärenwaldes gab es eine kurze Notiz, Peter Leers wäre aus gesundheitlichen Gründen zurück getreten. Mal ehrlich, sah Peter Leers wirklich krank aus? Sollten wir das glauben? Tatsächlich konfrontierte die 2. Vorsitzende Evelyn Vos-Kramer den 1. Vorsitzenden Peter Leers mit ihrer bereits vorbereiteten Rücktrittserklärung, die er vor aller Augen zerriss und daraufhin seine eigen verfasste, bereits unterschriebene Rücktrittserklärung aus dem Rucksack zog und sie dem Vorstand übergab. Diese Episode lässt erkennen, was der IBF-Vorstand unter Transparenz versteht. Zu dieser Zeit war Norbert als einziger Tierpfleger, auf Anweisung des Vorstandes, seit mehr als zwei Monaten ununterbrochen im Einsatz. Nach dem Arbeitszeitgesetz hätte er das gar nicht machen dürfen. Nur gut, dass er in Matthias einen engagierten Praktikanten zur Seite hatte. In dieser Notbesetzung ging es dann noch einige Wochen weiter. Insgesamt hat Norbert 4 Monate, ohne einen freien Tag zu haben, durchgearbeitet.

Was nicht passieren darf ...

Der IBF-Vorstand darf nicht mit der Gesundheit der Bären spielen. Satzungsgemäß steht die artgerechte Haltung der Bären als Hauptzweck im Vordergrund. Unsere Braunbärin Maya verliert seit Anfang September, wie auch von Besuchern gleich erkannt, zunehmend ihr Fell. Lange Zeit geschah nichts. Erst spät wurde mit einer unzureichenden Behandlung begonnen. Als der Tierpfleger Norbert Höchsmann nach einer krankheitsbedingten Abwesenheit, Maya am 30.09.2013 zu Gesicht bekam, sah er ihren schlimmen Zustand, und entschied sich am 03.10.2013, eine kompetente Tierärztin einzuschalten, die die notwendige Medikation für die Behandlung von Räude Milben verordnete. Mit Unterstützung eines Tierpfleger Kollegen aus dem Biotopwildpark Anholter Schweiz, wurde Maya am 04.10.2013 die Medikation sachkundig mittels Blasrohr verabreicht. Als Nachweis hierfür ein inhaltlicher Auszug aus der tierärztlichen Bescheinigung vom 07.10.2013.

"Bei der klinischen Untersuchung des Bären stellte ich fest, dass an diversen Stellen des Körpers das Haarkleid kurz abgebrochen war und sich insbesondere an der Brust des Bären haarlose Stellen mit Faltenbildung der Haut zeigten. Um das Tier nicht dem unnötigen Risiko einer Vollnarkose zur Entnahme eines Hautbiopsates auszusetzen, stellte ich aufgrund der eindeutigen klinischen Symptomatik einen starken Räude milbenbefall als sehr wahrscheinliche Ursache der Haar- und Hautveränderungen fest, aus welcher der starke Juckreiz des Tieres hervorgegangen ist. Aufgrund des extrem starken Juckreizes sowie des gestörten Allgemeinbefindens bestand meines Erachtens aus tierschutzrechtlicher Sicht die Notwendigkeit zur unverzüglichen Behandlung des Tieres. Zur Therapie der Erkrankung wurde die zweimalige Verwendung eines injizierbaren Ivermectins im Abstand von 12 Tagen empfohlen. Aufgrund des hochgradigen Befalls muss evtl. eine dritte Behandlung

angeschlossen werden. Mit der Durchführung der Behandlung wurde eine Person mit Befähigung zur Medikamentenapplikation mittels Blasrohr beauftragt."

Tags darauf, am 05.10.2013, untersagte der IBF-Vorstand die weitere Behandlung von Maya und beschlagnahmte die tierärztlich verordneten Medikamente.

Aus tierschutzrechtlichen Gründen sorgte Norbert für die Benachrichtigung des zuständigen Amtsarztes Dr. Manfred Ulrich vom Veterinäramt Borken, mit der Bitte um Rücksprache. Kurz darauf wurde Norbert am 09.10.2013 vom IBF-Vorstand ohne Begründung gekündigt. Ist das Zufall? Wie sich herausstellte, hatte der Amtsveterinär die Bärin Maya bis zum 14.10.2013 noch nicht in Augenschein genommen. Erst auf ausdrücklichen Wunsch des Tierpflegers nahm Dr. Manfred Ulrich das Tier in Augenschein.

Die Vorgehensweise des IBF-Vorstandes in dieser Sache ist für uns nicht länger tragbar und verstößt aus unserer Sicht gegen §2 der Vereinssatzung.

Was unternommen wurde ...

- Der 1. Vorsitzende des Deutschen Tierschutzbundes e.V. Herr Thomas Schröder und der Wildtierexperte Herr James Brückner wurden über diesen Vorgang am 08.10.2013 unterrichtet.
- Dr. Manfred Ulrich vom Veterinäramt Borken wurde am 07.10.2013 informiert.
- Frau Dr. Marita Langewische vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Fachbereich Tierschutz, wurde am 11.10.2013 in Kenntnis gesetzt.
- Endlich kam es am 15.10.2013 am Bärenghege von Maya zu einem Ortstermin. Mitbewesend war die Presse. Gemeinsam begutachtete Amtsveterinär Dr. Ulrich und Tierpfleger Norbert die Verfassung von Maya. Der Tierarzt bestätigte den schlimmen Zustand von Maya, wie er von Norbert schon vor Tagen erkannt wurde. Die beiden Fachleute einigten sich darauf binnen zwei Tagen einen Wildtierarzt hinzu zuziehen, der nach Sachlage Blut oder ein Hautgeschabsel entnehmen kann.
- Am 16.10.2013 wurde die zuständige Ausbildungsberaterin Frau Heike Seel von der IHK Nord Westfalen über die Vorgänge im Anholter Bärenwald informiert.
- Auch Herr Karsten Schultz vom BdZ (Berufsverband der Zootierpfleger) wurde eingeschaltet.

Die Einschaltung der Behörden und Verbände war deshalb notwendig, da der IBF-Vorstand weder gesprächsbereit noch auskunftsbereit war.

Was wir wollen ...

- Wir wollen die artgerechte Tierhaltung und den Tierschutz im Anholter Bärenwald wieder als wichtigste Aufgabe verwirklicht sehen.
- Wir wollen die Entscheidungsbefugnis für die Pflege und Gesundheit unserer Bären den befähigten Tierpflegern und einem kompetenten Tierarzt überlassen.
- Wir wollen, dass sich fachlich unkundige Vorstandsmitglieder aus tierpflegerischen Entscheidungen heraus halten.
- Wir wollen die Geldgeber, die Spender, die Bärenpaten an alle sonstigen Unterstützer des Anholter Bärenwaldes aufrufen, genau hinzuschauen, welche Methoden der IBF-Vorstand anwendet und welche Ziele er verfolgt.
- Wir wollen über den Zustand unserer Bären nicht belogen werden. Die Verteilung von Halbwahrheiten durch den IBF-Vorstand im Internetportal muss aufhören

Was passieren muss ...

- Die Kündigung von Norbert muss aufgehoben werden. Wir stehen vertrauensvoll hinter unserem Tierpfleger und werten seine Kündigung als Willkür des IBF-Vorstandes.
- Der gesamte IBF-Vorstand muss sofort zurücktreten. Die Mehrheit der Mitglieder der letzten Mitgliederversammlung misstraut dem jetzt amtierenden Vorstand.
- Die Vorgänge müssen schnellstens aufgeklärt werden. Alle damit befassten Ämter, Behörden und Verbände müssen den Vorgang aufklären und Abhilfe schaffen.

Was wir erreicht haben ...

- Maya und die anderen Bären werden in Zukunft regelmäßig von dem Wildtierarzt Dr. Jan Bos vom Tierpark Rehnen untersucht.

- Behörden und Verbände, wie Veterinäramt, Tierschutzbehörde, Industrie- und Handelskammer, Berufsgenossenschaft und Deutscher Tierschutzbund, kümmern sich jetzt um die Einhaltung des Tierschutzes und die Gewährleistung der Betriebssicherheit.

Fragen, Fragen, Fragen ...

- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand gegen das Arbeitszeitgesetz verstößt?
- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand gegen Vorschriften der Arbeitssicherheit verstößt?
- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand gegen das Tierschutzgesetz verstößt?
- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand gegen das Arbeitsrecht verstößt?
- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand Unwahrheiten verbreitet?
- Wollen wir zulassen, dass der Vorstand selbstgerechte Entscheidungen trifft?
- Wollen wir zulassen, dass dieser Vorstand weiterhin im Amt bleibt?

Wie ist das weitere Vorgehen ...

Viele Leser dieses offenen Briefes gehen gerne in den Anholter Bärenwald, um Entspannung und Erholung vom Alltag zu finden. Allerdings sehen wir in den Handlungen des IBF-Vorstandes eine Gefahr für den Bestand des Anholter Bärenwalds. Der IBF-Vorstand erschwert den Meinungs austausch der Mitglieder untereinander. Schließlich heißt der IBF nicht FBI und ist auch kein Geheimdienst, wo einer den anderen nicht kennen darf. Die Mitglieder haben keine Ahnung, was hinter den verschlossenen Türen des IBF-Vorstandes passiert. Die Gönner des IBF werden sich deshalb ernsthaft überlegen, ob sie dem Verein weiterhin Geld anvertrauen wollen. Wir möchten sie ermutigen, diesen Brief weiter zu verteilen und mit Freunden, Verwandten und Bekannten darüber zu sprechen. Werden sie am besten gleich aktiv, indem sie die unten angegebenen Telefonnummern und E-Mail Adressen nutzen und sich der Bürgerinitiative Bärenstark anschließen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass unsere Aktion weder gegen den Anholter Bärenwald als Einrichtung, noch gegen die IBF-Mitglieder gerichtet ist. Um das Ansehen des Anholter Bärenwaldes in der Bevölkerung wieder herzustellen, muss unbedingt ein qualifizierter, teamfähiger Vorstand neu gewählt werden.

Artikel in der Rheinischen Post ...

Der nachfolgende Artikel aus der Rheinischen Post , nachzulesen unter <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/emmerich/nachrichten/baerenwald-verein-entlaesst-den-tierpfleger-1.3753465> von Susanne Lörmann, alias Susanne Engel, zeigt eine Arbeitsprobe Ihrer Fähigkeiten als Journalistin und als Mitglied der Vorstandschafft des IBF.

Zitat: *"Die Hormonumstellung im Körper der Bären setzt diese mitunter so unter Stress, dass sie sich stellenweise kahl kratzen."*

Norbert Höchsmann: ... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Geht's auch konkreter?

Zitat: *"Eine Infektion durch Parasiten hielten beide Tierärzte für unwahrscheinlich, da bei Maya erst vor einem Jahr eine Blutuntersuchung vorgenommen wurde, deren Ergebnisse negativ waren."*

Norbert Höchsmann: Eine Blutuntersuchung macht Sinn im Zeitpunkt der Erkrankung, nur dann ist sie aussagekräftig. Blut, das vor einem Jahr untersucht wurde, hat keine Relevanz. Frau Lörmann, glauben Sie, Sie sind heute immer noch sauber, wenn Sie sich vor einem Jahr gewaschen haben?

Zitat: *"Die Bärin zeigt auch nicht das für eine Räude-Erkrankung typische Fellbild."*

Norbert Höchsmann: Hier verweise ich auf die tierärztliche Bescheinigung vom 07.10.2013 weiter oben im Brief und auf die Aussage von Dr. Jan Bos.

Zitat: *"Da war dann von einem apathischen Bären die Rede,"*

Norbert Höchsmann: Mayas Verhalten wurde von Besuchern, Paten und Mitglieder genauso so bestätigt und ist auf die Gabe von Kortison zurückzuführen. Alle befragten Tierärzte bestätigen das.

Zitat: *"Das hatten der IBF-Vorstand und Isabella Kraft zu dem Zeitpunkt längst in die Wege geleitet."*

Norbert Höchsmann: Nach Mitteilung von Dr. Jan Bos erfuhr er von Mayas Zustand erst, nachdem der Veterinärarzt Dr. Manfred Ulrich den IBF-Vorstand beauftragt hatte, ihn zu informieren.

Zitat: *"Keine Räude, aber vermutlich eine Nahrungsmittelallergie, lautete das abschließende Urteil."*

Norbert Höchsmann: Alle beteiligten Tierärzte und Biologen bestätigten eindeutig den Befund Rädemilbenbefall.

Insgesamt betrachtet können wir einen solchen Artikel nicht ernst nehmen. Er wirkt auf uns zusammengeflickt, unseriös, nicht recherchiert und macht dem Journalismus keine Ehre.

Bärenwald: Verein entlässt den Tierpfleger

VON SUSANNE LÖRMANN - zuletzt aktualisiert: 18.10.2013

Isselburg (RP). Rund um den Bärenpark in Anholt gibt es weiter Unruhe. Jetzt musste ein Tierpfleger gehen, weil er eigenmächtig gehandelt hatte.

Tierschutz ist immer ein von vielen Emotionen begleitetes Thema. Und Bären scheinen besonders streitfördernd zu sein. Wie sehr, durfte der Vorstand der erst im Mai in die Schlagzeilen geratenen IBF (International Bear Federation), die die zehn in Anholt lebenden Bären betreut, jetzt wieder erfahren.

Maya, der aus Litauen stammende Braunbär, der seit 2012 auf der Anlage lebt, fing im September an, sich zu kratzen. Im Herbst nichts Ungewöhnliches bei Bären, weiß Bärenspezialist Jan Bos. Er steht der Tierärztin

Isabella Kraft, die die Tiere sonst behandelt, beratend zur Seite. Die Hormonumstellung im Körper der Bären setzt diese mitunter so unter Stress, dass sie sich stellenweise kahlkratzen.

Eine Infektion durch Parasiten hielten beide Tierärzte für unwahrscheinlich, da bei Maya erst vor einem Jahr eine Blutuntersuchung vorgenommen wurde, deren Ergebnisse negativ waren. Die Bärin zeigt auch nicht das für eine Räude-Erkrankung typische Fellbild. Ein Tierpfleger bezweifelte diese Diagnose allerdings. Ohne Absprache rief er eine andere Tierärztin, die dem Tier ein Mittel gegen Milben verabreichen ließ.

Rückendeckung fand er bei Sigrid Strauß, die zu dem Zeitpunkt noch als Kandidatin für den Posten als Vorsitzende im Raum stand. Doch für den amtierenden Vorstand war das Maß endgültig voll. Aufgrund dieses und anderer Vorfälle mit dem Tierpfleger entschied man, ihm zu kündigen. In der Folge liefen die E-Mail-Postfächer der Vorstandsmitglieder über. Da war dann von einem apathischen Bären die Rede, von Falschaussagen, und schließlich wurde mit "weiteren Schritten" gedroht.

Der von dem Tierpfleger zu Hilfe gerufene Amtsveterinär Dr. Manfred Ulrich schüttelte ob all dieser Querelen nur den Kopf. Die Streitigkeiten im Verein interessieren ihn nicht. Er forderte, dass ein Bärenspezialist sich das Tier ansehen sollte. Das hatten der IBF-Vorstand und Isabella Kraft zu dem Zeitpunkt längst in die Wege geleitet. Bei einem gemeinsamen Termin gestern, zu dem auch ein Biologe vom Deutschen Tierschutzbund gekommen war, wurde Maya erneut untersucht. Keine Räude, aber vermutlich eine Nahrungsmittelallergie, lautete das abschließende Urteil. Der IBF habe völlig richtig gehandelt, dem Vorstand sei kein falsches Verhalten anzulasten, hieß es.

INFO

Kreis Borken ist eingeschaltet

Untersuchung Der Tierpfleger hatte sich nach der Entlassung an den Kreis Borken gewandt und den Amtstierarzt angefordert. Der hat den Bären untersucht.

Experte Gestern sah sich dann ein Experte aus den Niederlanden die Bärendame an. Der Kreis sagt: "Die Tiere werden in der Anlage ordnungsgemäß versorgt", so Sprecherin Ellen Schlütter.

Ein ganz besonderer Appell geht an alle IBF-Mitglieder, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Schließlich haben sie ein Recht zu erfahren, was in ihrem Verein passiert.

Herzlichen Dank im Namen unserer Bären.

Isselburg, 21.10.2013

Unterstützerliste:

Marcel Windbrake · Florian Kortüm · Nadine Werdelmann · Simon Paul Norra · Tom Dennis Krüger · Melissa Weitz · Christian Terhaar · Michele Rittmann · Pascal Börger · Fabian Stephan · Stephan Krause · Diego Santos · Silke Licht · Phillip Börger · Rene Bertram · Chris Bertram · Christian Nienhaus · Oliver Terhorst · David Theyssen · Volker Konst · Angela Konst · Dieter Simkes · Nathalie Pagan · Jens Simkes · Bianca Mielke · Heike Preuß · Chantal Preuß · Pascal Preuß · Jessica Simkes · Angela Winnesberg · Peter Winnesberg · Maria Forker · Karl-Heinz Schmid · Joana Straub · Markus Höchsmann · Anton Maier · Peter Höchsmann · Jolanta Dobrowolska · Monika Schneider · Anke Schneider · Marie Schneider · Nicolas Schneider · Helga Höchsmann · Hans Höchsmann · Bent Coppenrath · Rene Peltzer · Lars Weber · Niclas Aalken · Sigrid Strauss · Maria Ateia

Kontaktdaten:

Peter Höchsmann · telefon: 07302-921085 · mobil: 0163-9662782 · email: peter.hoechsmann@gmx.de
Norbert Höchsmann · telefon: 02874-7063370 · mobil: 0176-38348379 · email: norbert.hoechsmann@gmx.de

Inhaltlich verantwortlich:

Die Bürgerinitiative "Bärenstark"